

die ungenügende Bewußtseinsbildung unserer Genossenschaftsbauern zurückzuführen waren. Zum Beispiel lag in einigen LPG der reale Wert der Arbeitseinheit so niedrig, daß die Einkünfte aus der individuellen Hauswirtschaft die aus der genossenschaftlichen Produktion überstiegen. Es war ein allgemeiner Stillstand in der Entwicklung des genossenschaftlichen Sektors zu verzeichnen. Dies traf nicht nur für den MTS-Bereich Zurow, sondern für unseren ganzen Kreis Wismar zu. Die Kreisleitung unserer Partei hat sich in ihrer Sitzung am 30. August 1957 mit diesem unbefriedigenden Zustand beschäftigt und ein Programm zur Weiterentwicklung des sozialistischen Sektors in der Landwirtschaft beschlossen. Das Programm enthielt für jede Parteiorganisation ganz konkrete Aufgaben. So war z. B. festgelegt, welcher Industriebetrieb welche LPG beim Bau von Rinderoffenställen oder bei der Anlage von Maissilos usw. unterstützen soll. Die wichtigste Forderung an alle Grundorganisationen aber war, die politische Massenarbeit zu verbessern und bei allen werktätigen Einzelbauern Klarheit über die sozialistische Perspektive der Landwirtschaft zu schaffen.

Die Parteiorganisation der MTS Zurow hat über das Programm in Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen diskutiert und Maßnahmen für die genossenschaftliche Entwicklung im MTS-Bereich Zurow beschlossen und eingeleitet. Als erstes verschaffte sich die Parteileitung einen genauen Überblick über den Entwicklungsstand der einzelnen LPG und beriet darüber, welchen LPG durch qualifizierte Kader der MTS geholfen werden muß.

Entsprechend dem Beschluß der Kreisleitung begannen die Genossen der MTS und des Staatsapparates eine grundsätzliche Aussprache mit den werktätigen Einzelbauern. An Hand von Beispielen aus dem MTS-Bereich wurde ihnen die Überlegenheit der sozialistischen Landwirtschaft über die einzelbäuerlichen Betriebe bewiesen und ihnen der Widerspruch zwischen der modernen, hochentwickelten Agrartechnik und Agrarwissenschaft und ihren kleinen Betrieben verständlich gemacht. Zugleich zeigten wir ihnen — belegt durch beweiskräftiges Zahlenmaterial — die Perspektivlosigkeit der werktätigen Bauern im Bonner Staat und machten ihnen klar, daß die Zukunft ganz Deutschlands nur der Sozialismus sein kann. Auf Grund dieser Aussprachen, die nach dem 33. Plenum verstärkt fortgeführt wurden, begannen besonders die starken Mittelbauern, in die bestehenden LPG einzutreten. Von August bis Ende November waren es allein 30 werktätige Einzelbauern. Die von den LPG bewirtschaftete Fläche wuchs auf 56,4 Prozent an. Dieser Zustrom werktätiger Einzelbauern zur LPG setzte sich zu Beginn des Jahres 1958 weiter fort und nach Neubildung von zwei LPG vom Typ I bewirtschafteten die LPG am 14. Mai 1958 schon 61,5 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Die Erweiterung des genossenschaftlichen Sektors in unserer Landwirtschaft ist aber nur die eine Seite der sozialistischen Entwicklung der Landwirtschaft, die andere Seite ist die Festigung der bestehenden LPG. Die BPO der MTS Zurow hat die Situation in den Genossenschaften und in der MTS richtig eingeschätzt und aus der Tatsache, daß der Aufbau des Sozialismus in erster Linie eine Erziehung der Menschen ist, die richtigen Schlußfolgerungen gezogen. Wenn es im MTS-Bereich in der Vergangenheit ernste Mängel bei der Festigung der LPG gab, so war das nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß der politisch-ideologische Einfluß durch die MTS auf die Bewußtseinsbildung der Genossenschaftsbauern ungenügend war. In keiner Traktorenbrigade gab es eine Parteigruppe, da nur wenig Traktoristen und Brigadiere Mitglieder unserer